

Winter 2018 / 2019

DIE LÄNDERBAHN

DAS **MAGAZIN**

UNSER
LEITARTIKEL
**VON LOBLÜCKEN
UND MECKER-
WELLEN**

ZEIT FÜR ERLEBNISSE
**VERANSTALTUNGEN
IM WINTER**

DAS PERFEKTE
WOCHENENDE
LEIPZIG

IM GESPRÄCH:
**FLORIAN
DAVID
FITZ**

LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,



in fast jeder Ausgabe dieses Magazins halten wir via Stellenanzeige Ausschau nach neuen Angestellten oder Auszubildenden. Der Blick nach vorne ist wichtig, viel mehr aber der Blick nach links und rechts. Ohne euch kämen all unsere Verbindungen gar nicht erst zustande. Als Arbeitgeber versuchen wir daher, euch unsere Wertschätzung immer wieder spüren zu lassen. Wir hoffen, dass unsere Mitarbeitererevents, wie beispielsweise die Sommerfeste und Weihnachtsfeiern, die Besuche regionaler Veranstaltungen oder das Meldestellenfrühstück, euch dies verdeutlichen. Wir blicken auf den extrem warmen Sommer 2018 zurück, hier haben wir Eistruhen bereitgestellt, zudem gibt es Obstkörbe, Überstundenvergütungen, Tankgutscheine für die Übernahme von Zusatzschichten, 100 Prozent Nacht-, Sonntags- und Feiertagszuschlag, Freifahrten im Streckennetz und vieles mehr. Wir möchten euch ein guter Arbeitgeber sein und freuen uns über jedes Feedback und eure Anregungen. Dieses Magazin richtet sich in erster Linie an unsere Fahrgäste, dieses Mal möchten wir die Gelegenheit aber nutzen und euch an dieser Stelle auch ganz offiziell Danke sagen: **DANKE** für den täglichen Einsatz, für eure Tatkraft, das Miteinander und die starke, vor allem regional enge Kollegialität. Ihr seid die Voraussetzung für unsere Unternehmung.

AUF EINE ERFOLGREICHE GEMEINSAME WEITERFAHRT IM NEUEN JAHR!

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Länderbahn GmbH DLB, Bahnhofplatz 1, 94234 Viechtach; **Redaktion & Design:** Anja Teßmann / Art Direction & Design Studio, Berlin
Bildnachweise: Titel: Jens Koch; S. 3, 12, 13: Die Länderbahn GmbH DLB; S. 4: Priscilla de Prez; S. 5: Brooke Cagle, iStock/Nevena 1987; S. 6: Alisa Anton; S. 7: rawpixel, Yoori Koo, freestocks.org; S. 8, 9: Warner Bros. Entertainment Inc.; S. 10: Bernd Wackerbauer, Schloss Guteneck Projekt GmbH, iStock/ksushsh; S. 11: Thomas Henning, creativecommons.org/gEkieraM1; S. 15: René Schirmer, iStock/TomML; S. 16: Tom Wuttke @PhotofactoryLE, Café Maître GmbH, BertramSchultze

VON LOBLÜCKEN UND MECKERWELLEN

WEIL ANERKENNUNG DAS LEBEN SCHÖNER MACHT



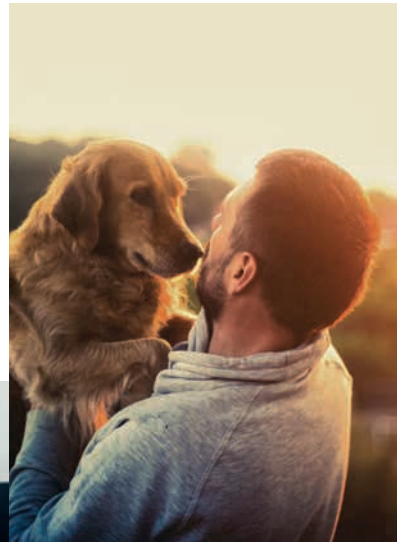
Ein allseits bekanntes Trösterli lautet „Aus Fehlern lernt man“, ähnlich verbreitet ist der hässliche Ausspruch „Nicht gemeckert ist gelobt genug“. Betrachtet man diese beiden Floskeln, fällt auf, wie normal es ist, sich im Alltag auf das zu konzentrieren, was missglückt bzw. hätte missglücken können – aber ist diese Sichtweise eigentlich eine, die uns guttut?

Fast jeder hat Erfahrungen mit dem Fokus auf Fehler. Bei der Korrektur von Klausuren werden diese markiert, meist rot, hingegen bleibt Richtiges oft frei von jeglichen Kommentaren und damit gefühlt weniger beachtet. Auch die politische Berichterstattung ist geprägt von schlechten Nachrichten und der Konzentration auf Fehlverhalten. Seltener wird von Gelingen berichtet, skeptisch zu sein gilt als geistvoll, eine milde Haltung rasch als naiv.

Ähnliches kann man beim Online-Shopping betrachten: Frustriert über einen vermeintlichen Fehlkauf, schlechte Qualität oder ein nicht funktionierendes Gadget, tippt sich die Bewertung eines lausigen Produktes mühelos frei von der Leber. Im Gegensatz dazu schweigt die Tastatur meist nach erfolgreichen, guten Einkäufen, wenn wir zufrieden- (und damit ruhig-) gestellt sind. „Das Negative schreibt sich leichter und schneller“, betonte Star-Rezensent Marcel Reich-Ranicki einst, denn Vorwürfe und Beanstandungen kann man drastisch und konkret benennen. Dann liegt im Offensichtlichen die Brisanz, der Tadelnde wird Experte, so scheint es, wenigstens ein gewisses Maß an Know-how muss er haben, nutzt er doch seine Stimme. Und dann wäre da noch die Angst, also besser auf Nummer sicher gehen, nichts riskieren, dem Kritiker vertrauen – wahlweise auch einem Werbeslogan, der uns verrät, mit welchen Geräten es sich besser lebt.



Rechts:
Hundeerziehung gelingt
mit Lob und Leckerlis
Links:
Kundenbewertungen
beeinflussen die
Kaufbereitschaft



Das Negative schreibt sich leichter und schneller. Zu loben ist sehr schwer, weil sich das Positive nicht so rasch formulieren lässt.

MARCEL REICH-RANICKI

„Zu loben ist“, fuhr Reich-Ranicki fort, hingegen „sehr schwer, weil sich das Positive nicht so rasch formulieren lässt.“ Ein Lob wird leicht subjektiv (und wirkt entsprechend). Man denke an die Ausstrahlung eines Herrchens oder Frauchens, das ein abweichendes Verhalten des eigenen Hundes präzise ermahnt. Lobt besagter Hundebesitzer den Vierbeiner in einem anderen Moment, erhält er oder sie schnell etwas Weiches.



Dem Alltagsstress entfliehen, ein Ausflug in die Natur erdet

„Fahr doch du ...!“ Ein weiteres Beispiel kennt man aus dem Straßenverkehr. Unser Blick ist so auf das Schlechte gerichtet, wir kommen gar nicht auf die Idee, mal zu denken, geschweige denn laut auszusprechen, wie hervorragend sich andere Verkehrsteilnehmer gerade anstellen. Allzu gut kennt man aber die Kampfdackel am Steuer oder selber das Gefühl, sich über das Nichtkönnen anderer aufregen zu müssen. Dies potenziert sich exorbitant, wenn wir in Stress verfallen, und vielleicht liegt darin zum Teil eine Antwort auf unseren Fehlerfokus:

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, in einer Multioptionsgesellschaft, wollen, können, sollen mithalten, besser werden, auf der Optimierungswelle surfen und dabei mit Job, Familie und Freunden jonglieren. Wir leben in einer Like-Kultur, schauen über soziale Plattformen ständig nach links und rechts, vergleichen uns mit den engsten Vertrauten ebenso wie mit VIPs der Spitzenklasse. Es geht um uns, uns, uns, nicht aber weniger darum, was die anderen machen. Informationsflut, Bewegung, Tempo, Wettbewerb, auf die meisten strömt tagtäglich so viel ein, dass eine kritische Haltung eine hilfreiche, weil komplexitätsreduzierende, ist. Wir sehnen uns bei all den Entscheidungen nach Erdung, da helfen ein Ausflug in die Natur, eine Zimmerpflanze, ein Haustier und allen voran ein bisschen Bestätigung.

Mit der Renaissance kam die Entdeckung des Individuums, Künstler wie Leonardo da Vinci wollten nicht mehr anonym arbeiten, sie wollten für ihre Einzigartigkeit Beachtung finden. Lobpreisungen, die früher an Gott gen Himmel gerichtet wurden, tauschte man von da an auch auf dem weltlichen Marktplatz aus.

So entstand die Pädagogik und mit ihr Lob und Tadel als Instrumente der Erziehung. Während Tadel von gestern ist und durch den ursprünglich neutralen Begriff Kritik ersetzt wurde, wird Lob in unserer Gesellschaft, die Leistung vergöttert, großgeschrieben.

Groß gesprochen wird allerdings seltener, da wären wir wieder beim „Nicht gemeckert ist gelobt genug“, ein typisch deutsches Merkmal, gut um bestimmte Normen und den Status quo aufrechtzuerhalten, vielleicht sogar der Maßstab, dem wir das Image zuverlässiger deutscher Qualitätsprodukte zu verdanken haben. Was aber, wenn man auch Kreativität und Innovation fördern möchte oder das Gegenüber glücklich sehen will?

Ein gutes Miteinander, so scheinen Organisationsforscher sich einig zu sein, resultiert daraus, dass sich ein Team (egal ob in einem Unternehmen oder einer Familie) auf die Stärken der Einzelnen konzentriert und diese ausbaut, in Wünschen spricht, statt zu kritisieren, gegenseitig Dankbarkeit zeigt und damit Wohlwollen und Zugehörigkeit erntet. Dabei kann man bei all jenen beginnen, die für ihre tägliche Sisyphusarbeit kaum Beachtung erfahren. Solange geputzt wird, bemerkt keiner, dass geputzt wird. Dazu braucht man kein exorbitantes Beifallskonzert zu spielen, oft reicht ein freundlicher Blick, eine wohlwollende Geste oder ein Dankeschön.

Bisweilen fällt es Menschen schwer, Lob anzunehmen oder zu verteilen, wenn sie dies als Kinder nicht gelernt haben. Damit einher gehen meist ein weniger starkes Selbstwertgefühl und weniger Selbstsicherheit. Man muss beim Loben also Fingerspitzengefühl zeigen.

Lobt ein Lehrer seine Schüler beispielsweise übermäßig für leichte Aufgaben, könnten die Schüler denken, der Lehrer halte sie für dumm. Dieses sogenannte Meyer-Paradigma verdeutlicht nicht nur das Prinzip der Kommunikation, welches besagt, dass der Empfänger die Botschaft macht, es zeigt auch, dass es nicht darauf ankommt, ob man lobt, sondern wie, wann, wen und wo. Die Kunst des Lobens ist eine anspruchsvolle, aber umso schönere.

Damit ein Lob ankommt sollte es

... **EHRlich** sein, hier liegt der Schlüssel für erfolgreiches Lob. Ich-Botschaften unterstützen dabei.

... **ZEITNAH** ausgesprochen werden, also während die Person noch mit der Sache beschäftigt ist oder kurz nach deren Abschluss. Hierbei ist auch der Ort entscheidend.

... **INDIVIDUELL**, das heißt nicht vergleichend formuliert werden, sondern konkret auf die Person zugeschnitten.

... **UNEINGESCHRÄNKT**, ohne *eigentlich* oder *aber* benannt werden.

... **GERECHT** adressiert sein.

Gerade zum Jahresanfang kann man sich selbst einmal fragen, wem ein Lob gebührt, ob es einem leichtfällt, anderen ein positives Feedback auszusprechen, welches Lob einen besonders berührt hat und warum.



Links:
Kleine Geschenke
erhalten die
Freundschaft
Mitte:
Ohne Worte,
dafür mit Gefühl
Rechts:
Teamwork feiern

FLORIAN
DAVID FITZ
44,
Schauspieler



„ICH HATTE
IMMER PROBLEME
MIT GENERISCHEM
LOB.“

FLORIAN DAVID FITZ

ABSOLVIERT NACH SEINEM ABITUR EINE AUSBILDUNG IN SCHAUSPIEL UND GESANG AM BOSTON CONSERVATORY UND NAHM PRIVATUNTERRICHT BEI EINER DOZENTIN DER OTTO-FALCKENBERG-SCHULE. EINER BREITEN MASSE WURDE ER DURCH SEINE ROLLE ALS OBERARZT IN DER TV-SERIE DOCTOR'S DIARY BEKANNT. MITTLERWEILE IST FITZ ZUDEM ALS DREHBUCHAUTOR UND REGISSEUR TÄTIG, SO AUCH IN SEINEM NEUEN FILM „100 DINGE“.

🔗 [instagram.com/florian.david.fitz](https://www.instagram.com/florian.david.fitz)

Sie sind gebürtiger Münchner, was gefällt Ihnen besonders an dieser Stadt?

Na ja, wenn man wo aufwächst, hat man natürlich eine völlig andere Sicht als ein Besucher. Für mich ist München selbstverständlich, etwas selbstzufrieden. Aber wenn man den letzten Sommer in München war, dann weiß man, wo es unschlagbar ist. Wo sonst, außer vielleicht in Zürich, kann man jederzeit irgendwo in der Stadt in kühles, klares Wasser springen?

Als Schauspieler und Regisseur zählen Lob und Kritik vermutlich zu Ihrem Alltag. Verteilen Sie selber viel Lob?

Puh, ich versuche das schon. Aber ich versuche auch, ehrlich zu loben. Ich habe in Amerika gelebt und hatte immer Probleme mit generischem Lob. Matthias Schweighöfer würde sicher sagen, dass mein Lob noch ausbaufähig ist. Ich bin schon eher kritisch. (lacht)

Wie gehen Sie mit negativer Kritik oder einem schlechten Feedback um?

Auch schwer. Als Schauspieler oder Drehbuchautor hat ja jede Kritik an deiner Arbeit sofort was mit dir persönlich zu tun. Ich glaube, ich nehme das erstmal hin, dann warte ich, bis sich mein Ego etwas abregt, und dann versuche ich zu trennen: Was ist faktisch richtig und was ist Bullshit? Dann konnte ich auch meistens was mitnehmen.

Sie haben den Film „Bailey“, der von einem Hund handelt, der durch Reinkarnation mehrere Hundeleben durchläuft, synchronisiert. Glauben Sie selbst an Reinkarnation?

Überhaupt nicht. Ich glaube, wir müssen uns damit abfinden, dass wir vielleicht irgendwann nicht mehr sind und die Welt sich unglaublicherweise trotzdem weiterdreht. Finde ich aber nicht schlimm. Warum soll etwas sinnlos sein, nur weil es ein Ende hat?

Angenommen Sie würden irgendwann als Tier wiedergeboren werden, welches wäre Ihnen dann am liebsten?

Na, sicher nicht als Mastschwein. Das ist, glaube ich, ziemlich uncool.

Sie selbst haben einen Hund. Welche Eigenschaft eint Hundebesitzer?

Dass sie irgendwann aussehen wie ihre Hunde. Man kauft sich also besser keinen Mops.

Sie sind viel unterwegs, reisen Sie auch via Zug?

Ich fliege mehr, sehr zum Nachteil meines CO₂-Kontos. Aber ich weiß die entschleunigende Wirkung einer Zugfahrt mehr und mehr zu schätzen.

Ihr konsumkritischer Film „100 Dinge“ ist seit 6. Dezember 2018 in den Kinos. Gibt es etwas, das Sie immer im Gepäck haben, ohne das Sie nicht reisen können oder wollen?

Es gibt, glaube ich, nichts, was ich nicht schon mal vergessen habe. Also müsste ich die Frage mit Nein beantworten. Ich bin sogar schon mal ohne Geldbeutel geflogen. Das wurde sehr umständlich.

Für welche drei Dinge in Ihrem Leben sind Sie am dankbarsten?

Meine Lieben, meinen Dusel und die Sonne.

Wer oder was inspiriert Sie so richtig?

Alle Menschen, die sich ehrlich in etwas investieren, die sich und die Welt mit Humor nehmen, ohne wurschtig zu sein. Und Donald Trump natürlich. Großartiger Typ.

Einer der wichtigsten Werte für Sie?

Integrität. Und Witz. Schließt sich das gegenseitig aus?

Was macht eine gute Geschichte aus?

Etwas Bekanntes Neues Erlogenes völlig Wahres Lustiges Tieftrauriges.

Woher nehmen Sie die Kraft für all die Projekte, an denen Sie arbeiten.

Mir ist lieber die Freude, die mich von vorne zieht, als die Angst, die mich von hinten schiebt. Wenn man annähernd das Gefühl hat, etwas Sinnvolles zu machen, dann ist das aber nicht so schwer.

Wenn Sie eine Sache auf der Welt verändern dürften, welche wäre das?

Puh. Vermutlich müsste man den Menschen ein wenig verändern. Aber das haben schon viele Kräfte versucht und sind noch alle gescheitert. Und vielleicht ist das auch ok so.



**„100 Dinge“ von Florian David Fitz –
ab 6.12.2018 im Kino**



23.11. – 31.12.2018 | MÜNCHEN

Winterfestival is coming

Mit dem Motto „Gut geht besser“ erzählt das Tollwood Winterfestival Geschichten des guten Gelingens. Hier wird der Circus Oz bestaunt und ihm applaudiert, in der „Heldenschmiede“ diskutiert, philosophiert und inspiriert, durch den „Markt der Ideen“ flaniert und dessen Fair-Trade-Produkte degustiert.

➔ tollwood.de

30.11. – 23.12.2018 | GUTENECK

Schlossromantik, traditionelle Handwerkskunst und Mittelalter

An den vier Wochenenden vor Heiligabend findet auf Schloss Guteneck bei Nabburg der historisch-romantische Weihnachtsmarkt statt. Bereits zweifach zu Deutschlands schönstem Weihnachtsmarkt gekürt, verzaubert er Besucher mit einer Waldkrippe, künstlerischen Einlagen, beheiztem Gutsstadt sowie 120 Ständen.

➔ schloss-guteneck.de

*Gratis Shuttle***



Zeit für



28.11. – 23.12.2018 | REGENSBURG

Ein fürstlicher Weihnachtsbummel

*2 € Rabatt**

Der Romantische Weihnachtsmarkt mit traditionellem Handwerkstreiben auf Schloss Thurn und Taxis zählt zu den schönsten Weihnachtsmärkten der Welt. Im Schutz der imposanten Schlossfassade von St. Emmeran gelegen, entführt der Romantische Weihnachtsmarkt von Thurn und Taxis samt Rahmenprogramm Besucher in die Zeit der Pferdekutschen, Edelmänner und Hofdamen.

➔ wm-tut.de



EVENTS

19.1.2019 | LEIPZIG

Fit, frisch, freundschaftlich

Zum zehnten Mal findet der Leipziger Wintermarathon statt. Hier wird gemeinsam dem kalten Wetter getrotzt, je drei Läufer bilden ein Team.

➔ wintermarathon.de

Erlebnisse!



20.1.2019 | GÖRLITZ

Sehnsucht Wildnis

In seiner Liveshow in der KULTurBRAUEREI Landskron nimmt Tierfilmer und Abenteurer Andreas Kieling seine Zuschauer mit auf eine Entdeckungstour der heimischen Tierwelt sowie zu geheimnisvollen Orten in Ost- und Zentralafrika.

➔ andreas-kieling.de

3.2.2019 | DRESDEN

Carolin Kebekus

LIVE

In ihrem neuen Programm voll irrwitziger Alltagsbetrachtungen lotet die Komikerin erneut die Grenzen unter und über der Gürtellinie aus.

➔ carolinkebekus.de



* Zwei Euro Rabatt auf den Eintrittspreis beim Vorzeigen einer gültigen Fahrkarte mit dem Gutschein des Weihnachtsflyers aus alex, oberpfalzbahn und waldbahn.

** Kostenlose Shuttle-Nutzung zum Markt beim Vorzeigen einer gültigen Fahrkarte.

DIE NEUE EISENBAHNSCHULE DER LÄNDERBAHN



STANDORT Neumark (Sachsen)

QUALIFIZIERUNG ZUM Triebfahrzeugführer (m/w)

START DER QUALIFIZIERUNG März 2019

BEWERBUNGSSTART ab sofort

Was nützt eine Bahn, wenn da niemand ist, der sie bedienen kann?

Mobilität wird in Deutschland großgeschrieben, sie gehört zum Alltag, ist Voraussetzung dafür, dass Menschen ihren Arbeitsplatz, Ausflugsziele, Freunde oder Verwandte erreichen können. Mobilität ist aber keinesfalls selbstverständlich: „Wir erleben seit geraumer Zeit eine tiefgreifende Veränderung der Arbeitswelt in der Bahnbranche. Lokführer sind am Arbeitsmarkt sehr begehrt und schwer zu bekommen“, so der Geschäftsführer der Länderbahn, Wolfgang Pollety.

Um dem entgegenzuwirken, eröffnete die Länderbahn im Oktober 2018 ihre eigene Eisenbahnschule im vogtländischen Neumark. Bis dato hatte sie ihre Lokführer von externen Dienstleistern qualifizieren lassen. „Ich freue mich, dass wir jetzt die bisher extern durchgeführten Ausbildungsgänge unter das Dach unserer Firma holen. Nun erlernen Menschen den Beruf des Lokomotivführers von der Pike auf direkt in unserer Region“, so Pollety.

Aktuell werden 15 Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem Ausland am Standort der *vogtlandbahn* von erfahrenen Dozenten und Trainern in die spannende Welt des Lokführerberufes eingeführt. Die Qualifizierung enthält einen theoretischen und einen praktischen Teil. In den ersten fünf Monaten erlernen die Teilnehmer zunächst Signal- und Fahrzeugkunde, Netzspezifik sowie Wagenprüfung. Daran schließt ein spannendes Training am modernen Fahrsimulator an, dieses bereitet angehende Triebfahrzeugführer optimal auf kritische Situationen vor. In Begleitung eines Ausbilders geht es danach ans Fahren selbst.

Nach insgesamt neun Monaten und erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung können moderne Diesel- und Elektrolokomotiven sowie die Triebwagenflotte der Länderbahn sicher bedient werden.

Im März 2019 startet die nächste Gruppe ihre Qualifizierung in Neumark. Interessierte können sich **JETZT** schon dafür **BEWERBEN**.

 laenderbahn.com/karriere

„Lokführer sind am Arbeitsmarkt sehr begehrt und schwer zu bekommen.“ – WOLFGANG POLLETY, GESCHÄFTSFÜHRER DER LÄNDERBAHN



VORAUSSETZUNGEN

- medizinische und psychologische Tauglichkeit
- abgeschlossene Berufsausbildung
- Mindestalter von 20 Jahren
- Führerschein Klasse B und Pkw
- hohe Konzentrationsfähigkeit
- gute Auffassungsgabe
- Bereitschaft für sehr frühen oder späten Arbeitsbeginn
- Bereitschaft für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit

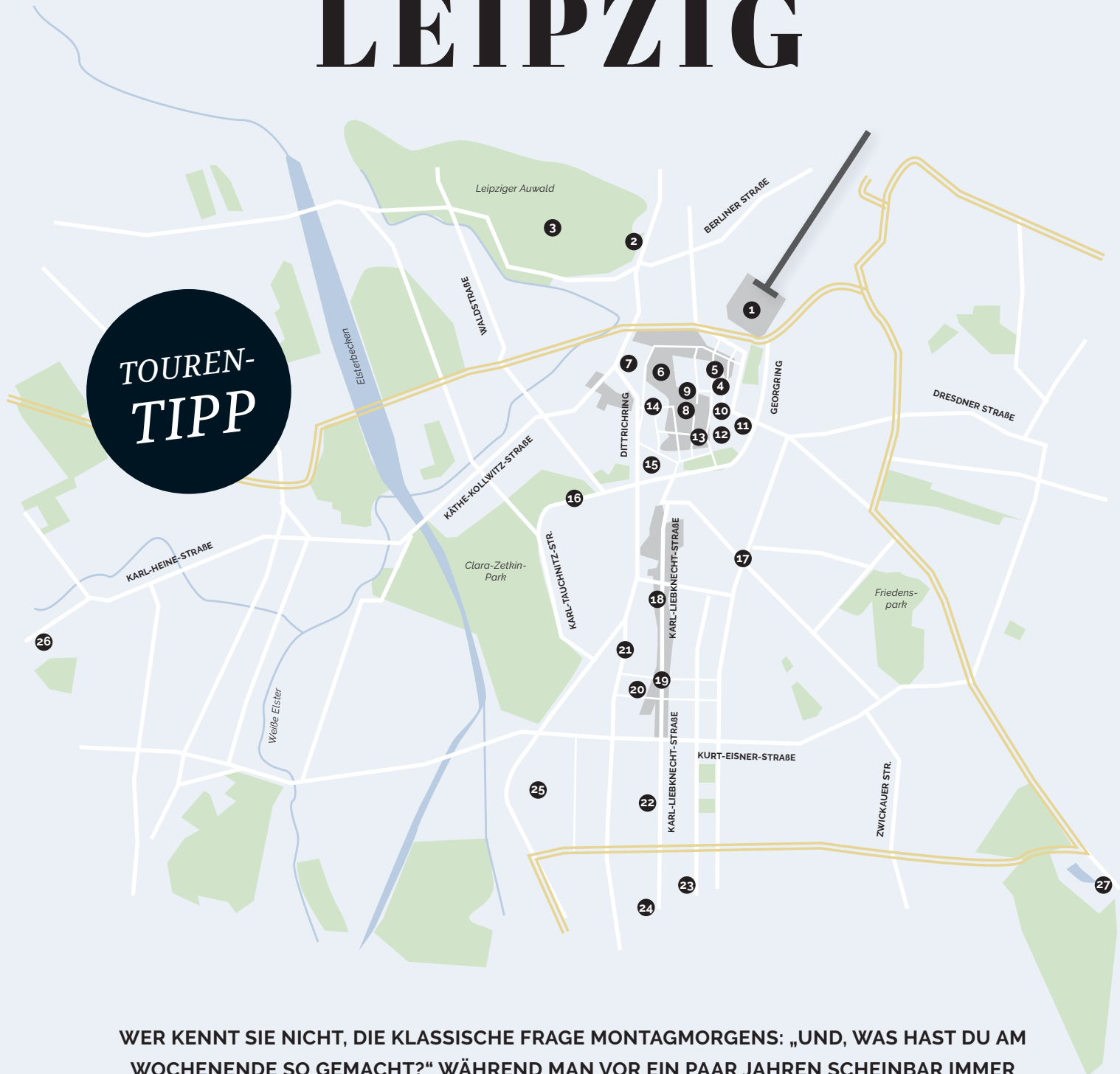


GEBOTEN WERDEN

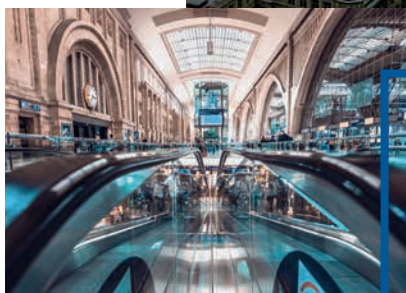
- 2.500 € Einstiegsgehalt,
- bis zu 100 % Nacht-, Sonntags- und Feiertagszuschlag,
- Überstundenvergütung und -zuschlag,
- Fahrentschädigung je Schicht,
- Energiesparprämien,
- Freifahrten im Streckennetz der Länderbahn,
- individuelle Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten,
- ein möglichst heimatnahe Einsatzort,
- eine Unterkunft für auswärtige Teilnehmer,
- Unterstützung durch eine Integrationsbeauftragte für Bewerber aus dem europäischen Ausland und
- eine gute Aussicht.



LEIPZIG



WER KENNT SIE NICHT, DIE KLASSISCHE FRAGE MONTAGMORGENS: „UND, WAS HAST DU AM WOCHENENDE SO GEMACHT?“ WÄHREND MAN VOR EIN PAAR JAHREN SCHEINBAR IMMER ETWAS UNTERNOMMEN HAT, FÄLLT IN ZEITEN VON NETFLIX AND CHILL, LIEFERSERVICES, PODCASTS, DATING APPS, ONLINESHOPPING UND VIDEOCHAT ZUNEHMEND AUF, WIE SALONFÄHIG DAS ZUHAUSEBLEIBEN GEWORDEN IST. GERADE IM WINTER LOCKT DIE HYGGELEIGKEIT DER EIGENEN VIER WÄNDE. WAS ABER BLEIBT VON DEN WOCHENENDEN GEMÄSS DER DEVISE „STAYING HOME IS THE NEW GOING OUT“? VERSCHWIMMEN SIE NICHT HÄUFIG ZU EINEM UNBESTIMMTEN KONGLOMERAT AN RELAXTEN TAGEN? DESHALB AUF ZU NEUEN UFERN, NEUE STÄDTE ENTDECKEN ODER STÄDTE NEU ENTDECKEN, ERINNERUNGEN SCHAFFEN – WIE WÄRS MIT ERINNERUNGEN AN LEIPZIG?!



Oben:
Leipziger Skyline
mit Rathausturm
im Vordergrund
Unten:
Leipziger
Hauptbahnhof

Gemütlich erreicht man Leipzig mit der Bahn. Der **Hauptbahnhof ❶** selbst stellt ein erstes Highlight dar: Er befindet sich mitten im Zentrum der 560.000-Einwohner-Stadt, ist flächenmäßig der größte Kopfbahnhof Europas und imponiert mit seinen alten Wartehallen, in denen man sich eher so fühlt, als sei man in Chicago oder New York gelandet. Vor allem um die Weihnachtszeit verzaubert deren prächtige Architektur. Zeitgleich ist das Bahnhofsgebäude ein Einkaufszentrum. Auf drei Etagen verteilen sich 140 Geschäfte, die auch an Sonntagen geöffnet haben. Wer es nach draußen schafft, könnte den Tag mit einem **Zoo-Besuch ❷** starten. Ein Highlight stellt hier vor allem die Riesentropenhalle Gondwanaland dar. Bei Temperaturen um die 25 Grad erlebt man Tausende verschiedener Pflanzen und über 100 Tierarten. Besonders schön ist auch das lichtdurchflutete Restaurant Palmensaal. Nach dem Zooaufenthalt empfiehlt sich ein Abstecher ins Waldstraßenviertel für all jene, die gerne vor der Kulisse herrschaftlicher Stadthäuser wandeln. Sparfüchse können im angrenzenden **Rosental-Park ❸** durch das sogenannte Zooschaufenster einen Blick auf die Giraffen und Zebras erhaschen.

Vom Hauptbahnhof aus erreicht man in wenigen Gehminuten auch die älteste und größte Kirche der Stadt, die **Nikolaikirche ❹**. Hier begann am 4. September 1989 die Revolution, die mit Friedensgebeten, montäglichen Großdemonstrationen und der Parole „Wir sind das Volk“ zum Fall der Berliner Mauer führte. Seitdem trägt Leipzig auch den Titel „Heldenstadt“.

Wer eine Stärkung benötigt, der findet in diesem Viertel gefüllte Brote bei **Handbrotzeit ❺**, sächsische Küche im traditionsreichen **Gasthaus Barthels Hof ❻** oder Torten und Co. im **Zum Arabischen Coffee Baum ❻**, dem ältesten erhaltenen Kaffeehaus Eropas. Fünf Gehminuten entfernt liegt das Museum in der **Runden Ecke ❼**, hier lässt sich die Geschichte der Stasi erleben, am besten bei einer der täglichen Führungen um 15 Uhr. Wenn das Wetter wütet, empfehlen sich außerdem Leipzigs zahlreiche Passagen, wie die elegante **Mädler-Passage ❸**. Wer die Mailänder Galleria Vittorio Emanuele II kennt, fühlt sich hier gerne kurz gen Italien gebeamt. Das heimliche Highlight der Einkaufspassage liegt aber unter der Erde und ist bekannt als Auerbachs Keller. Goethe schrieb darüber in Faust und betonte:

*„Wer nach Leipzig zur Messe gereist,
Ohne auf Auerbachs Hof zu gehen,
Der schweige still, denn das beweist:
Er hat Leipzig nicht gesehen.“*

Die Leipziger
Buchmesse findet
vom 21. bis
24. März 2019 statt



Apropos Messe, seit 1165 finden in der größten Stadt Sachsens Messen statt. Damit ist sie weltweit die Mutter der Messe und heute vor allem bekannt für die jährliche Buchmesse Mitte März. Ebenfalls traditionsreich und überdacht ist der ausgezeichnete wie noble **Specks Hof** ⑨. Wer sich ausruhen möchte, kann in einer der 18 **Abito Suites** ⑩ um die Ecke ein Übernachtungskonzept erleben, das via Check-in-Automat funktioniert und auf Servicepersonal verzichtet. Von hier aus hat man einen Blick auf den **Augustusplatz** ⑪ samt gläsernem Paulinum, Oper und Gewandhaus. Letzteres fungierte einst als Messehaus der Tuchwarenhändler und erlangte mit Felix Mendelssohn-Bartholdy als Kapellmeister seine erste Blüte. Besonders ein Blick von oben lohnt sich an dieser Stelle. Das **City-Hochhaus** ⑫ bietet hierzu eine großartige Aussichtsplattform im 31. Stock. Mit insgesamt 34 Etagen bestimmt dieser Tower, der auch „Weisheitszahn“ genannt wird, die Stadtsilhouette, er ist das höchste Gebäude Sachsens.

Einen Katzensprung entfernt bietet das **Kabarett Academixer** ⑬ in einem Keller Kleinkunst vom Feinsten.

Unweit entfernt steht die **Thomaskirche** ⑭, Gründungsort der Leipziger Universität und Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach sowie von dessen „ewigen Stimmen“, dem Thomanerchor. Leipzigs besondere Kaffeekultur inspirierte Bach zu seinen „Kaffee-Kantaten“, heute trinkt sich dieser besonders gut in einem der vielen kleinen Cafés oder einer der Bars auf der Karli, der Karl-Liebknecht-Straße.

Auf dem Weg dorthin macht man am besten einen Schlenker am **Neuen Rathaus** ⑮ vorbei und bestaunt den höchsten Rathhausturm Deutschlands. Er ist ein Überbleibsel der alten Pleißenburg.

Danach gibt's bei **TschauTschüssi** ⑯ herrlichen Krimskrams und coole Mitbringsel. Schnell noch einen Abstecher an den **Bayerischen Platz** ⑰ gemacht, hier wartet noch ein Kopfbahnhof, dieses Mal der älteste erhaltene der Welt. Im gleichnamigen Restaurant in dessen historischen Räumen wird deutsche Küche serviert und Leipziger Gose gebraut.

In der Südvorstadt, auf der Karli angekommen, empfehlen sich jeden ersten Samstag im Monat (außer Januar, Februar und August) der sogenannte **Feinkost Flohmarkt** ⑱ und das überaus schmucke Art-déco-Bistro **Maître** ⑲ für Frühstücks-Étagères, Spezialitäten der hauseigenen Patisserie sowie französische Köstlichkeiten am Abend. Wer auf der Suche nach einem Club ist, wird im **Horns Erben** ⑳ fündig, im Programm der ehemaligen Spirituosenfabrik stehen Konzerte, Theater, Lesungen, Flohmärkte und sonntags der „Tatort-Leichenschmaus“. Noch ein My weiter südlich gelegen, gibt es bei **Marshalls Mum** ㉑ Cupcakes und Wachmacher im hippen **Mein liebes Frollein** ㉒.





Die einzige deutsche Stadt, wo ein Sprössling der
bürgerlichen Klassen eine Handvoll Lebenskraft atmen konnte (...).
Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt
im Kleinen sehen kann.

LESSING

Zur späten Stunde trifft man sich zum Tanzen bei **Ilse Erika** 23 oder in der absolut schönen Konzert-Location, dem alten Lichtspieltheater **UT Connewitz** 24. Vorab bietet das Deli Sojasteakburger vom Feinsten. Alternativ empfiehlt sich ein Abstecher auf den nahegelegenen **Fockeberg** 25. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick über die Stadt, ein idealer Treffpunkt also, für selbst organisierte Stößchen zur Dämmerung. Ein absolutes Highlight, das sich Kunstinteressierte keinesfalls entgehen lassen sollten, stellt das **Spinnerei-Gelände** 26 dar. Die ehemalige Fabrikstadt, die Anfang des 20. Jahrhunderts zur größten Baumwollspinnerei Kontinentaleuropas zählte, wandelte sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu einer der international interessantesten Produktions- und Ausstellungsstätten für zeitgenössische Kunst und Kultur. Direkt am S-Bahnhof Plagwitz gelegen, beherbergt der Backsteinkomplex hundert Künstlerateliers, wie beispielsweise jenes von Neo Rauch, elf Galerien, wie zum Beispiel die Galerie EIGEN + ART, Werkstätten, Schmuck-, Design- und Architektur-

büros, eine Theaterspielstätte, ein internationales Tanz- und Choreografiezentrum, ein Kino, Druckereien sowie die gemeinnützige HALLE 14. Freitags und samstags werden einstündige Führungen über das Gelände angeboten. Wer noch mehr Industriecharme atmen möchte, mietet sich am besten eines der stylischen Meisterzimmer auf dem Spinnereigelände. Designfans werden hier sicher süße Träume erfüllt, wenigstens für ein, zwei Nächte.

Leipzig hat also ganz klar allerlei zu bieten. Einen perfekten Abschluss des perfekten Wochenendes könnte die Besichtigung des Völkis, des **Völkerschlachtdenkmal**s 27 darstellen. Dieses wurde in Erinnerung an die viertägige Schlacht errichtet, bei der 1813 österreichische, russische, schwedische und preußische Truppen vor den Toren Leipzigs gegen Napoleon kämpften und schließlich siegten. Die Spitze des 91 Meter hohen Denkmals erklimmt man per Fahrstuhl oder Treppe. Besonders zum Sonnenuntergang ist der Besuch ein unvergessliches Highlight.

KREUZWORT- RÄTSEL

Seien Sie dieses Mal schnell und gewinnen Sie eine von sechs Eintrittskarten für den Romantischen Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis (siehe Seite 10).

SO MACHEN SIE MIT:

Sie kennen das Lösungswort?

Dann schicken Sie es uns unter dem

Stichwort „Gewinnspiel Länderbahn

Magazin“ mit Ihrer vollständigen Adresse,

Alter und Telefonnummer per Post an

Die Länderbahn GmbH DLB,

Bahnhofstraße 22–24, 93047 Regensburg

oder per E-Mail an

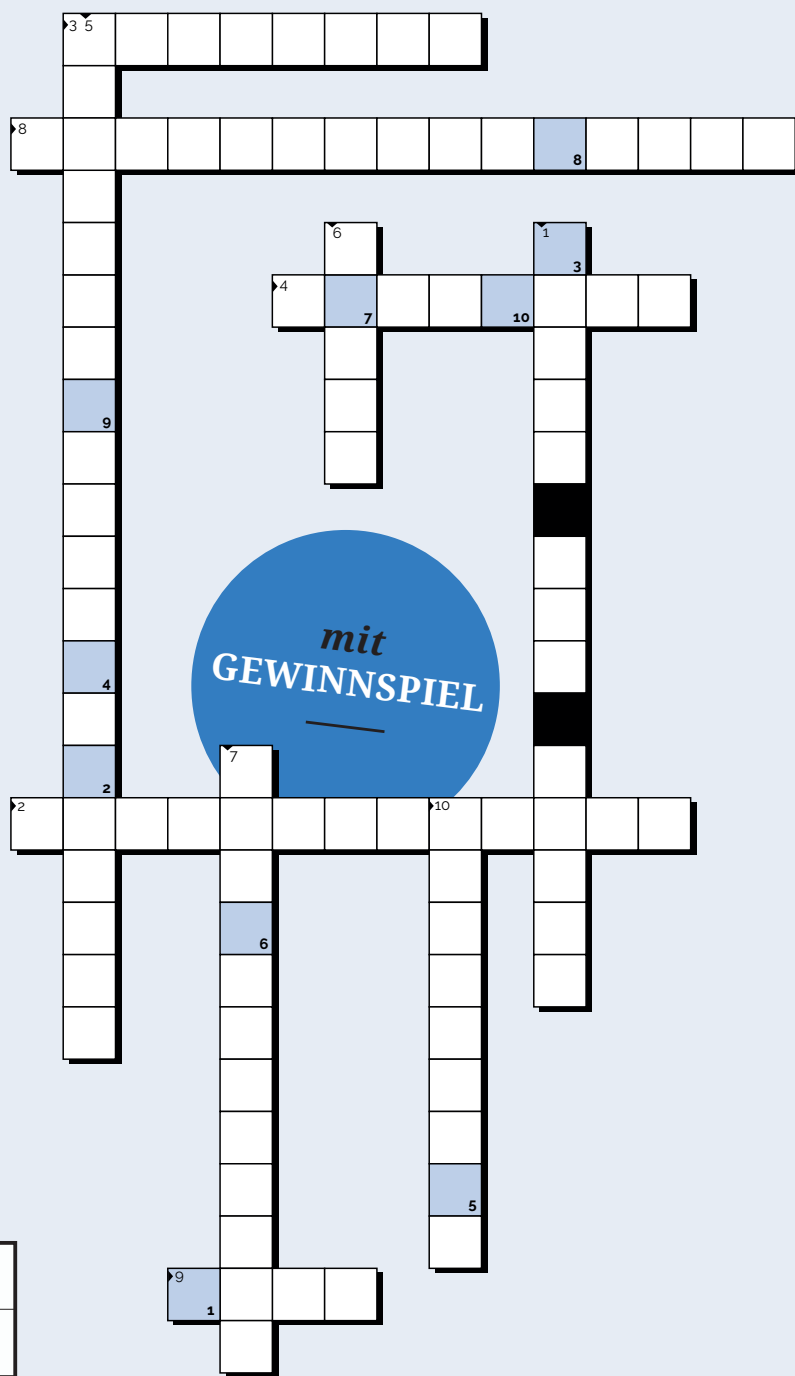
marketing@laenderbahn.com

Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen die schriftliche Zustimmung der Eltern. Personen, die bei Die Länderbahn GmbH DLB angestellt sind, sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2018.

SUDOKU

		1			4		2	
4		3					6	
			3		8			
			5		3			
			8				7	9
2			9					8
	9			1		2		
	7	6		3		1	8	
	2					7		

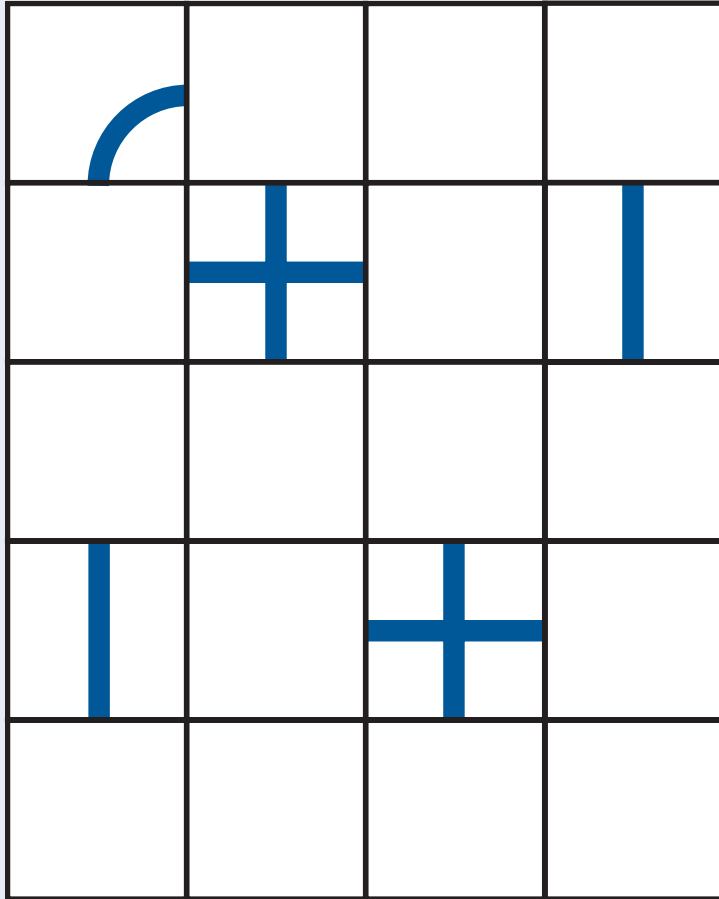


1. Adelsgeschlecht aus Regensburg
2. Das höchste Gebäude Leipzigs trägt den Spitznamen ...
3. Münchner Winterfestival
4. Ist 42,195 Kilometer lang
5. Anderes Wort für Lokführer
6. Auerbachs Keller fand Erwähnung in Goethes ...
7. Weltweit bekannter Knabenchor aus Leipzig
8. Neumark beheimatet die neue ... der Länderbahn
9. Leipziger Biersorte, die ursprünglich aus Goslar stammt
10. Backsteinkomplex und künstlerisches Epizentrum Leipzigs

1 2 3

4 5 6 7 8 9 10

SPIEL & SPASS FÜR KINDER



GLEISE LEGEN

Schaffst du es, nur mit den unten gezeigten Kurvenelementen, im Bild links eine geschlossene Eisenbahnstrecke zu legen?



Jede Kurve darf mehrmals verwendet werden.

WINTERLICHE SPURENSUCHE

Einige Waldtiere haben im Schnee ihre Spuren hinterlassen. Welcher Abdruck gehört welchem Tier: Reh – Wolf – Katze – Eule – Hase – Krähe



QUALIFIZIERUNG ZUM TRIEBFahrZEUGFÜHRER (M/W)

Bewirb dich jetzt bei der Länderbahn

*alex – oberpfalzbahn – trilex –
vogtlandbahn – waldbahn*

- + Feiertagszuschläge
- + komplette Schichtbezahlung
- + Arbeitsplatzsicherheit
- + Fahrtentschädigung



Die nächste Weiterbildungsgruppe startet ab März 2019

In neun Monaten vermitteln wir dir alles, was du für den Job als Triebfahrzeugführer/-in können musst. Dazu erlernst du zunächst alle wichtigen Regeln und Signale, trainierst dann an unserem modernen Fahr-simulator und fährst anschließend unter Anleitung einer erfahrenen Triebfahrzeugführerin bzw. eines erfahrenen Triebfahrzeugführers selbst. Mit Beginn deiner Qualifizierungszeit wirst du direkt tariflich entlohnt. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist Voraussetzung, technisches Grundverständnis hilfreich. Als Traditionsunternehmen wissen wir nicht nur Berufs-, sondern auch Lebenserfahrung zu schätzen.

Gerne kannst du dich auch auf eine Teilzeitstelle oder als Quereinsteiger/-in bei uns bewerben.

laenderbahn.com/karriere

Kundencenter Länderbahn (Mo–Fr 7–19 Uhr, Sa & So 8–12 Uhr)

Hotline: 089 54 88 89 725, E-Mail: info@laenderbahn.com

